

Frauen für Zyperns Weg in die Europäische Union

Zusammenfassung des Workshops und der Podiumsdiskussion, von Sabine Kroissenbrunner
30. Juni - 1. Juli 2002

gemeinsame Veranstaltung mit der Alfred Herrhausen Gesellschaft für internationalen Dialog, Frankfurt/Main und der Stadt Wien, MA 6, Auslandsbeziehungen

Abschlussdiskussion/am Podium:

Maria Hadjipavlou, HAD

Fatma Azgin, HAD

Zulal Kiliç, WINPEACE

Antigoni Dimitriadi, WINPEACE

Leopold Maurer, Direktor der Task Force der Europäischen Kommission für die Beitrittsverhandlungen mit Zypern

Moderation:

Sabine Kroissenbrunner, Politologin, Projektleiterin des Projekts „Friede und Wechsel im Mittelmeerraum – Frauen ergreifen die Initiative“, Referentin im Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten

Der Prozess der EU-Erweiterung ist in seine Endphase eingetreten und Zypern weist sehr gute Fortschritte im Hinblick auf die Beitrittsverhandlungen auf. Der politische Konflikt zwischen der griechischen und türkischen Volksgruppe auf der Insel hingegen ist noch immer ungelöst und die Positionen der beiden Hauptakteure in der Region, Griechenland und Türkei, haben noch zu keiner für alle akzeptablen Lösung geführt. Die EU hat wiederholt betont, dass beide Teile Zyperns der EU beitreten sollten und strebt daher eine Konfliktlösung für Zypern noch vor Abschluss der Beitrittsverhandlungen an. Doch eine Formel für den Fall, dass die politischen Führer der beiden Volksgruppen, Glavkos Klerides und Rauf Denktasch, keine Einigung erzielen, ist bisher politisch vage geblieben.

Nach mehr als vier Jahren haben Glavkos Klerides und Rauf Denktasch am 16. Januar 2002 die Verhandlungen wieder aufgenommen. Welches Ergebnis sie auch erzielen werden, es wird für die Insel, für die griechische und türkische Volksgruppe von weitreichender Bedeutung sein. Der Beitrittsprozess wie auch die EU-Mitgliedschaft werden die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft beider Volksgruppen grundlegend bestimmen. In Zypern Frieden zu erzielen und zu konsolidieren, die Zusammenarbeit beider Teile zu verstärken, damit beide Seiten Prosperität und Entwicklung erfahren und schließlich gemeinsam der EU beitreten können, stellt einen wesentlichen Beitrag zum Frieden in Europa und seiner Nachbarschaft dar.

Mit dem Projekt “Peace and Change in the Euro-Mediterranean – Women Taking Action”¹, unterstützt das Bruno Kreisky Forum Frauen, die im Bereich Konfliktmanagement, Konfliktlösung und Friedenaufbau tätig sind: die Schaffung einer internationalen Plattform soll eine kohärente Wahrnehmung von geschlechtsspezifischen, v.a. frauenspezifischen Perspektiven in internationalen Beziehungen ermöglichen und zur Integration dieser Perspektiven in internationale und euro-mediterrane Konfliktlösungsstrategien beitragen. Auch die Sichtbarmachung der Perspektiven und Strategien von Frauen gehört zu den Zielen des Projektes.

Der Workshop “Women for Cyprus’ Way into the European Union” zielte auf die effektive Unterstützung von Frauen aus beiden Teilen Zyperns sowie aus Griechenland und der Türkei ab, die eine friedliche und nachhaltige politische Lösung für die Insel zu finden bzw. die Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei zu verbessern versuchen. Seit vielen Jahren haben griechisch- und türkisch-zypriotische Frauenorganisationen und Aktivistinnen, Politikerinnen und Wissenschaftlerinnen sogenannte bi-kommunale Aktivitäten in sämtlichen Bereichen von Politik und Gesellschaft durchgeführt, um die politische Teilung der Insel zu überwinden. Die Ergebnisse bi-kommunaler Arbeit verstärkt in den Prozess politischer bi- und multilateraler Verhandlungen zu integrieren, ist Ziel dieser Initiative des Bruno Kreisky Forums. Der Workshop hat auch deutlich gemacht, dass die Verständigung und Kooperation zwischen Frauen aus Griechenland und der Türkei über die Zypernfrage weit hinausgeht und eine Vielfalt an Projekten im sozialen, wirtschaftlichen und politischen Bereich umfasst, die es zu unterstützen und zu fördern gilt, weil sie für den Frieden in der Region einen wichtigen Beitrag leisten.

Zwischen 29. Juni und 1. Juli 2002 trafen sich Mitglieder von zwei wichtigen NGOs das erste Mal in Wien: Mitglieder von Hands Across the Divide (HAD), eine NGO griechisch- und türkisch-zypriotischer Frauen, die sich für bi-kommunale Aktivitäten, Konfliktlösung und politischen Dialog auf der Insel einsetzen, und von WINPEACE, einer NGO, die von Frauen aus Griechenland und der Türkei gegründet wurde und sich für die Zusammenarbeit in sozialen, bildungspolitischen, wirtschaftlichen und politischen Bereichen zwischen griechischen und türkischen Frauen engagiert.

Sieben Mitglieder jeder NGO nahmen an dem Workshop teil, der von Marie Mulholland, Kommunikationstrainerin aus Belfast mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen community-Entwicklung, Sozial- und Gleichstellungspolitik, geleitet wurde. Der Workshop wurde mitgestaltet und unterstützt von Cynthia Cockburn, Soziologin, Wissenschaftlerin und

¹ Das Projekt wird seit Januar 2000 durch das Bruno Kreisky Forum durchgeführt und finanziert.

Trainerin mit Schwerpunkt Gender und Konfliktlösung. Am Workshop selbst nahmen ausschließlich die Mitglieder der beiden NGOs und die Trainerinnen teil. Diese Voraussetzung bot den Teilnehmerinnen einen „neutralen Ort“ für ihr Treffen, um sich gegenseitig über Pläne und Aktivitäten informieren zu können, eine offene Diskussion zu führen und Bereiche möglicher Zusammenarbeit eruieren zu können. Der Workshop war äußerst erfolgreich und hat beide Seiten motiviert, ihren Austausch in der Zukunft fortzusetzen.

Im Rahmen der Diskussionsveranstaltung am 1. Juli, die sich eines regen Interesses und großen Publikums erfreute, präsentierten je zwei Mitglieder der NGOs ihre Organisation und Projekte der Öffentlichkeit. Leopold Maurer, Direktor der Task Force der Europäischen Kommission für die Beitrittsverhandlungen mit Zypern, gab einen höchst interessanten und detaillierten Einblick in den Stand der Beitrittsverhandlungen, ihre Aussichten und in die noch ungelösten Fragen in den bi-kommunalen Verhandlungen auf Zypern: Sicherheitsarrangements, eine (neue) Verfassung für Zypern, Probleme im Zusammenhang mit Territorial- und Grundeigentumsfragen. HAD zeigte, welche grundlegende Bedeutung diese Themen - Sicherheit, politische Struktur und soziales Gefüge - für Frauen auf Zypern und für beide Volksgruppen haben und plädierte für den gemeinsamen Beitritt beider Volksgruppen zur EU. Betont wurde dabei die notwendige „Selbstbestimmung“ beider Seiten, die zumeist nur als politischer Spielball anderer Regionalmächte (Griechenland, Türkei) gesehen werden. WINPEACE präsentierte die Projekte und Aktivitäten von Frauen in Griechenland und der Türkei, die einen Beitrag zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Situation von Frauen in beiden Ländern leisten sollen. Dazu zählen joint ventures von KMUs, Kooperationen im Bereich Agro-Tourismus, Sommerschulen für Jugendliche aus beiden Ländern u.v.m. Seminare über Konfliktlösung und Aspekte griechisch-türkischer Geschichte sollen zu einem besseren Verständnis der Vergangenheit und Gegenwart beider Gesellschaften führen.

Die Teilnehmerinnen des Workshops stimmten überein, dass es notwendig ist, ihre Aktivitäten mit einem regelmäßigen und intensivierten Austausch zu unterstützen und daher Folgetreffen abzuhalten. Das Bruno Kreisky Forum wird sich für solche Folgetreffen einsetzen um beide NGOs und ihre Projekte in Form von capacity building und Training u.ä. zu unterstützen. Ein Follow-Up wird sich auch auf die verstärkte Bewusstseinsbildung für und die Integration von Gender-Aspekten in den Beitrittsprozess und die bi-kommunalen Gespräche konzentrieren.